

Der Bayerische Ministerpräsident

München, 28. MAI 96

Durchwahl-Nr.  
(089) 2165

Nr. [REDACTED]

(Im Antwortschreiben bitte angeben)

An die  
Klasse 6c des  
Werner-Heisenberg-Gymnasiums  
Prof.-Angermair-Ring

85748 Garching b. München

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c,

vielen Dank für Euren Brief, in dem Ihr mir Eure Ängste und Bedenken hinsichtlich der geplanten neuen Hochflußneutronenquelle in Garching schildert. Ich nehme ihn sehr ernst und gehe gerne selbst darauf ein.

Eure Sorgen über eine mögliche Gefahr, die diese Hochflußneutronenquelle Eurer Meinung nach für die umliegenden Gebiete darstellen könnte, kann ich gut verstehen. Allerdings ist Eure Angst, es könnte sich in Garching ein ähnlicher Vorfall wie in Tschernobyl ereignen, unbegründet. Bei der geplanten neuen Hochflußneutronenquelle handelt es sich nicht um ein Atomkraftwerk, dessen Ziel es ist, eine möglichst große Hitze zu erzeugen, um daraus bei einer Leistung von ca. 4.000 Megawatt Strom zu gewinnen. Die Hochflußneutronenquelle in Garching ist ein Forschungsgerät, dessen Aufgabe es einzig und allein ist, Neutronen für Forschungs- und Untersuchungszwecke zu erzeugen. Der Reaktorkern, der in etwa die Größe eines Papierkorbs hat, leistet dabei nur 20 Megawatt. Das Brennelement ist so konstruiert, daß es sich nicht wie übliches Reaktormaterial verhält. Es funktio-

Postanschrift:  
Postfach 22 00 11  
80535 München

Dienstgebäude:  
Franz-Josef-Strauß-Ring 1  
80539 München

Fernsprecher:  
(089) 2165-0  
(Vermittlung)

Telex:  
5 23 809  
5 23 809 bympr d

Telefax:  
(089) 29 40 44

Öffentl. Verkehrsmittel:  
U3, U4, U5, U6  
(Odeonsplatz)

niert nur in seiner vorgesehenen Umgebung; selbst das Eintauchen in ein Wasserbad ohne jegliche Schutzvorkehrung würde zu keiner Kettenreaktion führen.

Obwohl also die Neutronenquelle in Garching in keiner Weise mit einem Kernkraftwerk verglichen werden kann, wird sie den hohen Sicherheitsbestimmungen deutscher Kernanlagen entsprechen. Sie wird z.B. weltweit der erste Forschungsreaktor sein, der gegen einen Flugzeugabsturz gesichert ist. Dieses bedeutet nicht nur, daß die Betonhülle sogar dem Aufprall einer mit Überschallgeschwindigkeit fliegenden Phantom standhalten würde. Eine auf einen so unglaublich starken Aufprall ausgelegte Hülle bietet selbstverständlich auch Schutz gegen andere Einwirkungen wie Feuer, Explosionen usw. Übrigens leben wir bereits seit fast 40 Jahren in der Nachbarschaft zur alten Hochflußneutronenquelle in Garching, dem Euch selbstverständlich bekannten "Atom-Ei", ohne daß dies Anlaß zur Angst gewesen wäre. Im Gegenteil, dieses Atom-Ei ist geradezu ein Symbol für die Zukunftsorientierung Bayerns geworden, ohne daß die Verwendung von hochangereichertem Uran Probleme gebracht hätte. Dank dieser Entwicklung ist Garching heute ein international bekanntes Forschungszentrum, das den Münchner Norden als attraktiven Standort für internationale Forschungseinrichtungen prägt. Wie ihr sicherlich wißt, ist das Atom-Ei deshalb sogar im Garchinger Stadtwappen verewigt. Die geplante Hochflußneutronenquelle stellt nichts grundlegend Neues dar, sondern soll die mittlerweile veraltete Anlage ersetzen.

In der Diskussion um das Für und Wider der Neutronenquelle ist es wichtig abzuwägen, welchen Nutzen eine solche Anlage für die Menschen hat. Die Neutronen "sehen" die regelmäßige Anordnung der Atome in einem Kristall. Dadurch kann man verborgene Materialfehler erkennen, die Haltbarkeit von Schweißnähten und Verklebungen prüfen und Korrosionsschäden an unzugänglichen Stellen aufspüren. Dies erhöht z.B. im Maschinenbau, im Hoch- und Tiefbau oder bei Flugzeugen die Sicherheit. Auch in den Berei-

...



chen Umwelt und Ernährung spielt die Spurenanalyse mit Neutronen eine wichtige Rolle, u. a. bei Untersuchungen von Klärschlamm und Ruß, bei Überwachungen zur Wasserreinhaltung und bei Lebensmittelkontrollen. So hatten einmal Kontrolleure der Münchner Großmarkthalle Verdacht geschöpft, daß importiertes Frischgemüse mit Resten eines giftigen Desinfektionsmittels auf den Markt gebracht wird. Mit Hilfe der Neutronenquelle in Garching konnte der Nachweis des Giftes so schnell erbracht werden, daß die Ware noch vor Verkaufsbeginn in der Großmarkthalle beschlagnahmt werden konnte. Bei herkömmlichen Methoden hätte der Nachweis zwei Tage gebraucht.

Wichtige Anwendungsmöglichkeiten gibt es auch in der Medizin. Bei bestimmten Krebserkrankungen ist die Bestrahlung mit Neutronen erheblich wirksamer als alle bislang zur Verfügung stehenden Behandlungsmethoden. Bei Neutronenbestrahlung ist die Heilungsquote mehr als doppelt so hoch als bei herkömmlichen Bestrahlungen. Dabei sind die Therapiemöglichkeiten mit Neutronen noch lange nicht ausgeschöpft. Durch die neue Hochflußneutronenquelle könnten die Therapie und die medizinische Forschung auf Dauer unter wesentlich verbesserten Bedingung fortgeführt werden.

Dies sind nur einige Beispiele, die meiner Meinung nach deutlich zeigen, daß ein Verzicht auf die Möglichkeiten einer Neutronenquelle gleichzeitig ein Verzicht auf Sicherheit in vielen Bereichen bedeutet. Es wäre daneben auch ein Verzicht darauf, sich im weltweiten Wettbewerb der Industrienationen um technologische Fortschritte zu behaupten. Immerhin gibt es in den USA allein ca. 20 Forschungsreaktoren, die derzeit mit hochangereichertem Uran betrieben werden. So haben die offiziellen Stellen der Vereinigten Staaten von Amerika, obwohl dies unrichtigerweise immer wieder von Reaktorgegnern behauptet wird, nicht gegen die Verwendung von HEU im FRM II protestiert. Der Botschafter der USA in Deutschland hat mir in einem persönlichen Gespräch ausdrücklich versichert, daß die USA die friedliche Neutronenforschung in

...

Deutschland begrüße und internationale Zusammenarbeit sucht. Die Planung und der Betrieb des Forschungsgeräts sei allein Sache der zuständigen Stellen.

Wohlstand, Beschäftigung und soziale Sicherheit, aber auch unsere ökologischen Standards in Bayern hängen mehr denn je davon ab, daß wir in diesem internationalen Wettbewerb mit vorne liegen. Der Garchinger Hochflußneutronenquelle kommt eine entscheidende Rolle für die Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien zu, von denen letztlich Tausende von Arbeitsplätzen abhängen.

Ein Verzicht auf Atomforschung würde schließlich auch einen Verzicht darauf bedeuten, weltweit Maßstäbe für die Sicherheit in diesem Bereich zu setzen und die anderen Länder dazu zu bringen, sich nach unseren hohen Sicherheitsstandards zu richten. Gerade das Unglück von Tschernobyl hat gezeigt, wie wichtig dies für uns alle jetzt und für unsere Zukunft ist.

Mit freundlichen Grüßen